

einerseits der Verleger und der großen, hauptstädtischen Sortimenter und andererseits des Privatpublikums bewährt. Außerdem stellten jene Reformatoren noch sechzehn Thesen auf, in denen die Lehrlingsfrage, der Geschäftsfluß an Sonn- und Feiertagen, die Frage des Rabatts an solche Buchhändler, die sich ihrem Ringe nicht anschließen wollen u. s. w., behandelt werden. Der Verfasser des Artikels schließt seine Betrachtung mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß der russische Buchhandel, namentlich in der Provinz, einer Reform zwar dringend bedarf, und daß es hauptsächlich die Pflicht der Verleger sei, das solide Geschäft zu fördern, daß diese Reform aber nicht so, wie diese Pseudo-Reformatoren es wollen, gemacht werden dürfe, sondern daß ganz andere Mittel dazu gehören. Vom Standpunkte des deutschen Buchhändlers kann in dieser Streitfrage kein maßgebendes Urteil gefällt werden, dazu gehören Vorkenntnisse, die wir nicht besitzen; es muß daher den russischen Kollegen überlassen bleiben, Mittel und Wege zu finden, die nicht nur den russischen Buchhandel auf eine solide Basis zu stellen, sondern die auch die russische Volksbildung zu fördern geeignet sind.

Unter den literarischen und wissenschaftlichen Neuigkeiten der letzten Zeit müssen wir diesmal auf einige Werke der Firma A. F. Marks hinweisen, die teils bereits erschienen, teils in Vorbereitung sind. Durch höchst geschmackvolle Ausstattung, großen, schönen Druck und vornehmen Einband zeichnen sich folgende zwei Quartbände aus: Polewoj, Das Nichtfällische, eine Novelle mit 55 Bildern, und Michejew, Ein jugendlicher Märtyrer, Legende aus Ilglitsch, mit farbigen Initialen und vielen Illustrationen. Ferner: S. N. Terpigorjews sämtliche Werke in 6 Bänden; A. Feths sämtliche Werke in 3 Bänden; desselben Dichters Uebersetzung von Sextus Propertius' Elegieen, des Moskauer Professors Lindemann 'Grundlagen der vergleichenden Anatomie'; J. Schnigers Illustrierte Geschichte des Schriftthums, mit Chromolithographien u. c.; von Arnolds geschätztem Werk 'Der russische Wald' erscheint der zweite Band, der die Technologie des Waldes behandeln und reich illustriert werden soll; von Kostlewitschs 'Schule der Zugschneiderei und Näherei' wird eine zweite, vermehrte, illustrierte Auflage erscheinen. — Von Brockhaus' und Jefrons großer Encyclopädie erschien der 51. Halbband; er reicht bis zum Worte 'Resoluzia' und enthält u. a. folgende größere Artikel: Arbeitszeit, Arbeiter, Arbeiterfrage, Arbeitsteilung, Sklaverei, Piraterie, Entwicklung der Thiere, Kirchenspaltungen, Stepan Rasin, Entwertung, Die zerstörende Wirkung der Geschosse, Ränke, Rhapsoden, Racine, Raskol, Aufgrabungen, Pflanzen, Verschwenker, Rassen, Rauch (Bildhauer), Realismus, Realschulen, Rheumatismus, Revolver, Revolutionskriege, Revolutionen, Regalien, Regeneration, Regentenschaft, Regulatoren. — Die Firma M. O. Wolff eröffnet eine Subskription auf die sämtlichen Werke von Pissenski (24 Bände 18 Rubel) und Melnikow-Peterschik (14 Bände 14 Rubel). Beide Schriftsteller sind in Deutschland noch wenig oder gar nicht bekannt, verdienen aber beachtet zu werden. — Ein wichtiges literarhistorisches Werk sind die Briefe des Fürsten P. A. Wjassemskij an A. J. Turgenjew; sie bilden den 1. Band des Ostasjowschen Archivs der Fürsten Wjassemskij. — Hervorzuheben wären noch: Iwanows 'Aus der Kultur des Westens, Studien über Litteratur, Philosophie, Politik, Kunst und öffentliches Leben im westlichen Europa'; Kablukow 'Von den Bedingungen zur Entwicklung der Bauernwirtschaften in Rußland' und 'Die Auswanderung nach Sibirien im Jahre 1899'.

Das Finanzministerium wird für die Pariser Jubiläums-Weltausstellung ein Werk unter dem Titel: 'Rußland im XIX. Jahrhundert' herausgeben. — Die Akademie der Wissenschaft hat die 30 000 Bände starke Bibliothek des verstorbenen Akademikers Kunik angekauft, und für 125 000 Rubel ging die Bibliothek des bekannten Bibliophilen Beresin-Schirajew an die kaiserliche öffentliche Bibliothek in Petersburg über. Der kürzlich verstorbene Schriftsteller W. Michnewitsch hinterließ ein umfangreiches Werk 'Die Geschichte des Kartenspiels in Rußland', seine Bibliothek vermachte er der Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung russischer Schriftsteller. — Die vom Finanzministerium projektierte Puschkinausgabe soll in 40 000 Exemplaren gedruckt werden, die meistens an Schüler verschenkt werden sollen. — Seine Majestät der Kaiser hat der Zeitung 'Kotchin' eine Subsidie von 1500 Rubel bewilligt. — Die Landschaftsbehörde des Gouvernements Wjatka erhielt die große goldene Medaille der Kaiserl. Freien Oekonomischen Gesellschaft für die musterhafte Herausgabe der 'Wjatkskaja Gaseta' in den Jahren 1894—1899. — In Moskau soll eine Zeitschrift 'Volksgedanken' herausgegeben werden. Es werden darin Beiträge aus den unteren Volksschichten, Erzählungen fürs Volk, Volkslieder, Legenden, Märchen, Redensarten u. c. gesammelt. (3 Rbl. jährlich.) — Kapitän Artemjew wird in Port Arthur eine vom Marineministerium subventionierte Zeitung herausgeben. — Die slawische Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung in Moskau petitioniert um die Erlaubnis, eine Zeitschrift 'Die slawische Sache' herausgeben zu dürfen. — Die Redaktion des 'Pädagogischen

Magazins' will einen bibliographischen Anzeiger der Materialien zur Geschichte der russischen Schule herausgeben. — Den Zeitungen 'Priajswostij Kraj' in Koftow, 'Narod' in St. Petersburg und 'Kijewljanin' in Kijew wurde der Einzelverkauf verboten. — Die Zeitung 'Sohn des Vaterlandes' erhielt eine erste Verwarnung für einen Artikel über die Frauenfrage.

Eine Anzahl junger Petersburger Schriftsteller will unter dem Titel 'Auferstehung' einen dem Grafen L. Tolstoj gewidmeten Sammelband herausgeben, dessen belletristische, publizistische und historische Artikel und Studien der Regeneration der Jugend auf dem Gebiete der Litteratur, Kunst, Sittlichkeit, Öffentlichkeit u. c. gewidmet sein sollen. — Das Pensionskapital der Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung russischer Schriftsteller und Gelehrten beträgt gegenwärtig 22 823 Rubel; es sind daran 630 Mitglieder beteiligt. — Nach Port Arthur wurden 25 000 Exemplare Bibeln und Teile der Heiligen Schrift abgesandt. — Man berichtet, A. F. v. Marks habe dem Schriftsteller A. Tschekow für das Verlagsrecht von dessen Werken 75 000 Rubel bezahlt; der Käufer soll sich ferner verpflichtet haben, für jeden neu zu liefernden Bogen, der zuerst in der 'Niwa' erscheinen wird, 500 Rubel, und für jeden in anderen Zeitschriften zuerst erscheinenden Bogen 200 Rubel zu bezahlen. — Die Studenten der St. Petersburger Universität wollen im Herbst d. J. einen literarischen und wissenschaftlichen Sammelband unter Mitwirkung von Korolento, Michailowitsch, Struve und Tugan-Baranowskij herausgeben, dessen Reinertrag zum Bau eines Speisesaals für Studenten bestimmt ist. — P. Ssergejenko sammelt Materialien über L. Tolstoj's Leben als Student in Kasan. — Eine bedeutende Sammlung von Reliquien Dostojewskijs, sein literarischer Nachlaß, viele Ausgaben seiner Werke in russischer Sprache und in Uebersetzungen, Kritiken, Manuskripte, Notizbücher, Portraits, Büsten und sogar Möbel, die ihm gehört haben, sind im historischen Museum in Moskau vereinigt. Des Dichters Witwe will nun einen Katalog dieser Sammlung anfertigen. — Wl. Solowjew hielt in Petersburg einen Vortrag, worin er zu beweisen suchte, daß der Dichter Lermantow weit überschätzt worden sei, und daß ihm hohe sittliche Grundsätze, wahre Begeisterung und schöpferische Kraft gefehlt hätten. — Man berichtet, Graf Leo Tolstoj werde bald wieder zwei Novellen beenden, die gleichzeitig in vier Sprachen erscheinen sollen und deren Ertrag zum Besten der Duhoborzen verwendet wird, die jetzt in Cypern sind und nach Amerika auswandern wollen.

Der im Herbst stattfindende Schriftsteller-Kongreß soll hauptsächlich das Verhältnis der Schriftsteller zu den Redakteuren und Verlegern regulieren; auch sollen die Sicherstellung der Litteraten und Fragen, welche die Litteratur und deren Vertreter betreffen, besprochen werden. — In einer Sitzung des Verbands russischer Schriftsteller wurde von P. Boborykin beantragt, man solle ein Bureau zur Schlichtung von Differenzen zwischen Verlegern und Schriftstellern errichten. — W. Wienstock, der Pariser Korrespondent des 'Russischen Kuriers', regte den Ankauf von J. S. Turgenjews Haus in Bougival bei Paris an, wo der Dichter die letzten Jahre seines Lebens verbrachte; es solle darin eine, dem Andenken an Turgenjew gewidmete, russische Bildungsanstalt eingerichtet werden. — Die hauptstädtischen bildenden Künstler wollen Puschkins hundertjährigen Geburtstag durch die Herausgabe eines Albums ehren, das Szenen aus des Dichters Leben enthalten soll. — Zum Puschkintag wird ferner ein Werk unter dem Titel 'A. S. Puschkina und seine Zeitgenossen' mit vielen Bildnissen erscheinen. — Gegenwärtig wird in der Typographie der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine italienische Uebersetzung sämtlicher Werke Puschkins gedruckt; die italienischen Buchhändler sollen sich verpflichtet haben, 40 000 Exemplare davon zu kaufen. — Der Erlös aus einem von einer Gesellschaft Petersburger Belletristen herauszugebenden Puschkinausgabe (voraussichtlich 5 bis 6000 Rubel) soll zur Errichtung eines Denkmals für den Dichter verwendet werden. — Ein Herr W. Kallach in Moskau giebt eine Sammlung Gedichte heraus, die dem Andenken Puschkins gewidmet sind. — Der bekannte Schriftsteller Remizowitsch-Dantschenko hat nach seiner eigenen Berechnung bereits den Inhalt von 95 Bänden produziert.

In der Gesellschaft der Freunde des alten Schrifttums machte E. Wjastik die Mitteilung, daß er eine vergessene Zeitschrift aus dem Zeitalter Katharinas II. entdeckt habe; ihr Titel ist 'Weder alles noch nichts'. Sie erschien in Petersburg im Jahre 1786 und besteht aus sechs Nummern, von denen nur die erste gedruckt, die übrigen geschrieben sind. — Die kaiserliche Russische Geographische Gesellschaft beginnt mit der Herausgabe der Berichte von Grum-Grshimailo, Obrutschew, Koborowskij und Koslow über ihre Forschungen in Zentralasien. — Seit dem Tode des großen russischen Satirikers Saltykow-Schtschedrin sind am 12. Mai n. St. zehn Jahre verflossen. Man will nun in Petersburg einen Vortragsabend veranstalten, aus dessen Ertrag eine Volkshochschule gegründet werden soll. — Des bekannten Kunstkritikers und bedeutendsten russischen Kunstkenners W. W. Stassow, Akademikers und Bibliothekars der kaiserlich öffentlichen Bibliothek, fünfzigjähriges Dienstjubi-